



Veska Pensionskasse
Caisse de pension

Jahresrechnung 2011

Jahresbericht

Veska Pensionskasse
Jurastrasse 9
5000 Aarau
Telefon 062 824 63 79
info@veskapk.ch
www.veskapk.ch



Allgemeine Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2011 verlief in administrativer Hinsicht in ruhigen Bahnen. Der verhältnismässig hohe Deckungsgrad der Veska Pensionskasse wird sowohl von den angeschlossenen Arbeitgebern als auch von ihren Angestellten positiv wahrgenommen. Die zumeist reibungslose Zusammenarbeit mit unseren geschätzten Kunden führte dazu, dass die bereits tiefen Verwaltungskosten von jährlich CHF 112 auf CHF 109 pro versicherte Person gesenkt werden konnten.

Geschäfte des Stiftungsrats

Der Stiftungsrat der Veska Pensionskasse traf sich im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen. Neben den ordentlichen Geschäften (Information und Überwachung der Anlagetätigkeit, Abnahme der Jahresrechnung, Festlegung der Verzinsung der Altersguthaben etc.) befasste sich der Stiftungsrat unter anderem mit folgenden Themen:

Wechsel im Stiftungsrat

Infolge Pensionierung schied Frau Marcelle Gmür per 30.06.2011 aus dem Stiftungsrat aus. Frau Gmür trat bereits 1986 in das oberste Führungsorgan der Veska Pensionskasse ein. Frau Gmürs Engagement umfasst damit volle 25 Jahre und fast 100 Stiftungsratssitzungen. Ein grosses Dankeschön an Frau Gmür für ihre lange und stets konstruktive Mitarbeit in unserer Vorsorgeeinrichtung!

Neu konnte Frau Brigitta Widmer für die Mitarbeit im Stiftungsrat gewonnen werden. Frau Widmer ist Leiterin der Hotellerie im Alters- und Pflegeheim St. Bernhard in Wettingen. Mit dem Eintritt von Frau Widmer sind nun alle sechs Mitglieder des Stiftungsrats (und die drei Angestellten der Geschäftsstelle) gleichzeitig auch Versicherte in der Veska Pensionskasse. Vor 10 Jahren waren erst zwei Stiftungsräte veskaversichert.

Verbesserung des Todesfallkapitals

Nicht rentenberechtigte Ehepartner sowie begünstigte Konkubinatspartner erhalten neu 75% (alt 50%) des angesammelten Guthabens als einmaliges Todesfallkapital ausgerichtet. Im Minimum beträgt das Todesfallkapital für die vorgenannten Personengruppen **CHF 30'000 (alt CHF 10'000)**. Die Minimalgarantie kommt insbesondere jungen Paaren zugute, welche erst wenig Alterskapital angesammelt haben.

Versicherungstechnisches Gutachten per 31.12.2010 / 1.1.2011

Alle zwei bis drei Jahre lässt der Stiftungsrat ein umfassendes versicherungstechnisches Gutachten erstellen. Die Ergebnisse aus dem Gutachten sind erfreulich: Die Veska Pensionskasse ist - verglichen mit anderen Pensionskassen - finanziell gesund. Die deutlich gesunkenen Anlageperspektiven und die nochmals gestiegene Lebenserwartung haben den Experten jedoch veranlasst, dem Stiftungsrat eine Senkung des Umwandlungssatzes zu empfehlen. Der Stiftungsrat kam dieser Empfehlung nach. Er beschloss, in den nächsten vier Jahren den Umwandlungssatz schrittweise von 6,8% auf 6,4% zu senken.

Anlagestrategie 2012 bis 2014

In einem Turnus von drei Jahren legt der Stiftungsrat die Anlagestrategie für die nächste Dreijahresperiode fest. Dabei lässt er sich von der Beratungsfirma PPCmetrics aus Zürich beraten. Die bisherige Anlagestrategie hat sich bewährt. Der Stiftungsrat hat daher nur geringfügige Änderungen vorgenommen. Die wichtigste Änderung: Der strategische Anteil der Obligationen in Fremdwährung wird von 8% auf 5% gesenkt. Im Gegenzug wird der Anteil an Schweizerimmobilien von 12% auf 15% erhöht.

Verzinsung der Altersguthaben im Jahr 2012 mit 2.0%

Der Deckungsgrad der Veska Pensionskasse lag Ende November 2011 bei verhältnismässig guten 106%. An der Sitzung vom 23.11.2011 legte der Stiftungsrat den Zinssatz für das Jahr 2012 fest. Er beschloss, die Altersguthaben der Aktivversicherten mit 2.0% zu verzin- sen. Dieser Zinssatz liegt 0.5% über dem vom Bundesrat für das Jahr 2012 festgelegten BVG-Zins von 1.5%.

Senkung des Umwandlungssatzes per 1.1.2012 von 6.8% auf 6.7%

Die Renditeerwartungen der Anlagen (Obligationen, Aktien, Immobilien etc.) hängen sehr stark vom allgemeinen Zinsniveau ab, welches nach wie vor extrem tief ist. Der Umwand- lungssatz von 6.8% bedeutet, dass die Veska auf dem Kapital der versicherten Rentnerin- nen und Rentner bis an deren Lebensende jedes Jahr eine Rendite von fast 5% erzielen muss. Die Anlageergebnisse der Veska lagen in der Vergangenheit über dem Durchschnitt vieler vergleichbarer Pensionskassen. Sie waren jedoch trotzdem zu tief. Vor diesem Hin- tergrund beschloss der Stiftungsrat, den Umwandlungssatz bereits per 1.1.2012 von 6,8% auf 6,7% zu senken. Durch diese Massnahme wurden von der Veska zuvor gebildete Rück- stellungen frei.

Der Stiftungsrat beschloss, diese Rückstellungen wie folgt zu verwenden:

- a) Zur allgemeinen Stärkung der Veska Pensionskasse.
- b) Für eine im 2012 um 0.5% über dem BVG-Zins liegende Verzinsung.
- c) Für eine Sondergutschrift per 1.1.2012 zu Gunsten jener Personen, die im Jahre 2012 oder 2013 das Rücktrittsalter erreichen werden.

Performance 2011: -1,6%

Seit über 10 Jahren fährt die Veska Pensionskasse eine Anlagestrategie mit einem Aktien- anteil von 40% (inkl. Private Equity). Dabei werden die Emerging Markets (Schwellenlän- der) und die mittel- und kleinkapitalisierten Firmen übergewichtet. In den meisten Jahren hat sich diese Ausrichtung positiv auf das Anlageergebnis ausgewirkt. Im 2011 brachte die- se Strategie jedoch unterdurchschnittliche Resultate.

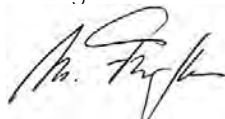
2011 wurde in den einzelnen Anlagekategorien folgende Performance erreicht:

Obligationen Schweiz:	+4,4%	Obligationen Ausland in CHF:	+2,4%
Obligationen Fremdwährung:	+1,1%	Wandelobligationen:	-7,0%
Aktien Schweiz:	-8,9%	Aktien Ausland (inkl. EM):	-8,7%
Private Equity:	+13,0%	Immobilien Schweiz:	+8,1%
Immobilien Ausland:	-2,5%	Rohstoffe:	-8,5%

Deckungsgrad per 31.12.2011: 107,0%

Ende 2011 wurden die technischen Rückstellungen gemäss den neusten versicherungs- technischen Grundlagen (VZ 2010) berechnet und anschliessend vollständig gebildet. Dies und die leicht negative Jahresperformance sowie die Zunahme der Verpflichtungen (Verzin- sung der Kapitalien der Aktiven und der Rentner) liessen im Berichtsjahr den Deckungsgrad von 111.4% auf 107.0% sinken.

Dank 107,0% Deckungsgrad, vollständig zurückgestellten technischen Reserven und einem technischen Zins von 3,0% steht die Veska weiterhin solide da. Die Kursschwankungsrück- stellungen sind jedoch noch nicht auf dem notwendigen Niveau, um künftige Börsenrück- schläge sicher auffangen zu können.



Martin Freiburghaus
Eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Geschäftsleiter

BILANZ

	Index	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	6.2.	12'274'245.85	5'562'521.10
Forderungen	6.3.	8'882'809.61	9'309'169.68
Obligationen Schweiz in CHF	6.4.	128'547'129.85	123'730'006.65
Obligationen Ausland in CHF	6.4.	62'404'304.00	53'147'950.00
Obligationen Ausland in FW	6.4.	37'943'831.00	49'499'840.00
Aktien Schweiz	6.4.	89'731'052.00	102'364'265.00
Aktien Ausland	6.4.	109'648'354.00	109'289'892.00
Aktien Emerging Markets	6.4.	42'337'695.00	49'823'797.00
Private Equity	6.4. / 6.5.	16'024'434.00	13'022'196.00
Immobilien Schweiz	6.4.	110'604'109.00	96'030'596.00
Immobilien Ausland	6.4.	39'508'665.00	38'441'751.00
Rohstoffe	6.4. / 6.5.	27'978'868.00	30'715'886.00
Mobilien		1.00	1.00
Vermögensanlagen		685'885'498.31	680'937'871.43
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1.	2'906'097.92	3'068'794.88
Total Aktiven		688'791'596.23	684'006'666.31
PASSIVEN			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		8'747'816.56	5'813'145.98
Passive Rechnungsabgrenzung		3'639'124.72	5'721'378.30
Arbeitgeberbeitragsreserve	5.6. / 7.2.	3'612'713.65	3'520'711.40
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2.	443'108'013.26	426'952'678.47
Deckungskapital Rentner	5.4.	139'945'563.00	132'413'758.00
Technische Rückstellungen	5.5.	45'975'970.00	41'303'051.00
Wertschwankungsreserven	7.4.	43'752'395.04	68'271'943.16
Stiftungskapital		10'000.00	10'000.00
Freie Mittel	7.5.	0.00	0.00
Total Passiven		688'791'596.23	684'006'666.31
Wertschwankungsreserven plus freie Mittel		43'752'395.04	68'271'943.16
Total Verpflichtungen (Vorsorgekap. plus techn. Rückst.)		629'029'546.26	600'669'487.47
Deckungsgrad	5.7.	107.0%	111.4%

BETRIEBSRECHNUNG

	Index	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Ordentliche Arbeitnehmersparbeiträge	5.2.	15'796'188.90	16'060'445.00
Risikobeiträge Arbeitnehmer	5.4.	3'735'339.10	3'779'216.10
Ordentliche Arbeitgebersparbeiträge	5.2.	16'526'214.75	16'741'380.50
Risikobeiträge Arbeitgeber	5.4.	4'097'128.80	4'132'400.15
Freiwillige Einzahlungen Arbeitnehmer	5.2.	3'575'930.00	4'049'020.90
Ausserordentliche Einzahlungen Arbeitgeber	5.2.	0.00	0.00
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		43'730'801.55	44'762'462.65
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen (FZL) inkl. Zins	5.2.	31'786'949.38	24'787'810.08
Freizügigkeitseinlagen (FZL) kollektiv	5.2.	0.00	101'222'805.00
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen	5.4.	103'231.05	187'631.60
Rückzahlung WEF	5.2.	351'911.00	568'110.00
Einlagen für Einkauf in Reserven		5'720.00	96.85
Total Eintrittsleistungen		32'247'811.43	126'766'453.53
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen			
		75'978'612.98	171'528'916.18
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten	5.4.	-7'569'353.00	-6'646'321.00
Hinterlassenenrenten	5.4.	-257'745.00	-266'884.00
Invalidenrenten	5.4.	-1'545'599.70	-1'557'037.75
Kapitalleistung bei Pensionierung	5.2. / 5.3.	-4'787'022.50	-4'266'938.15
Kapitalleistung bei Tod und Invalidität	5.2. / 5.3.	-350'520.05	-79'435.35
Total Reglementarische Leistungen		-14'510'240.25	-12'816'616.25
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2.	-37'695'733.15	-29'229'835.96
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt, bar	5.2.	-725'148.89	-655'346.90
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt IV-Kapital	5.4.	-25'803.40	0.00
Austrittsleistung kollektiv (Aktive und Rentner)	5.4.	-2'924'507.00	-22'913'230.64
Ausserordentlicher Aufwand z.L. Stiftung		-3'709.55	-297'570.59
Vorbezüge WEF / Scheidung	5.2.	-2'351'433.85	-2'979'300.55
Total Austrittsleistungen		-43'726'335.84	-56'075'284.64
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge			
		-58'236'576.09	-68'891'900.89
Bildung / Auflösung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellung und Beitragsreserven			
Bildung Vorsorgekapital Aktive	5.2.	-5'790'989.44	-89'876'146.63
Mutationsgewinne / Mutationsverluste	5.2.	39'239.55	59'198.95
Aufwand aus Teilliquidation	9.4.	-187'752.00	-4'450'000.00
Bildung Deckungskapital Rentner	5.4.	-11'954'757.00	-7'448'429.40
Anpassung Deckungskapital gemäss Experte	5.4.	3'226'952.00	2'018'001.40
Bildung techn. Rückstellungen	5.4. / 5.5.	-3'476'919.00	-8'546'498.80
Einkauf in Rückstellung Pensionierungsverluste	5.5.	0.00	0.00
Verzinsung des Vorsorgekapitals	5.2.	-10'402'058.80	-10'406'580.05
Total Bildung Vorsorgekapitalien, techn. Rückstellungen und Beitragsreserven		-28'546'284.69	-118'650'454.53

JAHRESRECHNUNG 2011

- 6 -

	Index	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Versicherungsaufwand			
Beiträge an Sicherheitsfonds		-217'849.00	-163'420.00
Total Versicherungsaufwand		-217'849.00	-163'420.00
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil		-11'022'096.80	-16'176'859.24
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen			
Nettoergebnis aus Liquidität		437'131.90	38'159.98
Nettoergebnis aus Obligationen Schweiz in CHF		4'453'156.00	3'797'165.67
Nettoergebnis aus Obligationen Ausland in CHF		792'998.00	1'759'922.17
Nettoergebnis aus Obligationen Ausland in FW		84'971.20	-4'855'381.92
Nettoergebnis aus Aktien Schweiz		-8'666'335.48	5'756'539.24
Nettoergebnis aus Aktien Ausland		-6'665'878.90	1'043'936.75
Nettoergebnis aus Aktien Emerging Markets		-8'682'503.60	4'438'266.36
Nettoergebnis aus Private Equity		2'040'871.80	936'953.37
Nettoergebnis aus Immobilien Schweiz		7'264'574.35	4'139'760.99
Nettoergebnis aus Immobilien Ausland		-1'015'586.00	1'084'751.00
Nettoergebnis aus Rohstoffen		-2'616'648.00	2'166'540.19
Zusatzerträge	7.6.	287'394.93	230'490.56
Aufwand der Vermögensverwaltung		-389'186.82	-570'553.03
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	6.6.	-12'675'040.62	19'966'551.33
Sonstiger Aufwand			
Verwaltungsaufwand	7.6.	-716'425.25	-722'589.90
Zinsen auf Arbeitgeberbeitragsreserven	7.2.	-35'576.40	-36'187.15
Verzugszinsen und Spesen auf FZL und Renten		-70'409.05	-44'511.18
Total Sonstiger Aufwand		-822'410.70	-803'288.23
Erfolg vor Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserven			
		-24'519'548.12	2'986'403.86
Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserven	7.3.	24'519'548.12	-2'986'403.86
Ertragsüberschuss		0.00	0.00

1 Grundlagen und Organisation

1.1. Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse der Veska ist eine Stiftung für die berufliche Vorsorge mit Sitz in Aarau.

Sie bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Versicherten sowie deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinausgehende Leistungen erbringen. Der Anschluss eines Arbeitgebers erfolgt auf Grund einer schriftlichen Anschlussvereinbarung. Es werden nur Personen versichert, die im Dienste des schweizerischen Gesundheits- und Sozialwesens stehen. Die Veska Pensionskasse ist eine autonome Vorsorgeeinrichtung ohne Rückdeckung.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Veska Pensionskasse ist eine steuerbefreite, im Register für berufliche Vorsorge des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) eingetragene Gemeinschaftsstiftung für die berufliche Vorsorge im Sinne von Art. 80 ff ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG.

Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds die gesetzlichen Beiträge.

1.3. Angabe zur Urkunde und zu den Reglementen

Stiftungsurkunde	26.06.1963 / 17.3.1999
Vorsorgereglement	25.11.2009
Reglement für die Vermögensanlagen	23.09.2008 / 26.05.2010 / 23.11.2011
Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen	12.09.2006
Teilliquidationsreglement	17.03.2010
weitere Reglemente	keine

1.4. Organe und Zeichnungsberechtigte per 31.12.2011

Stiftungsrat	Weyermann Urs, Köniz, Präsident	AN-Vertreter
	Berli Ursina, Chur, Vizepräsidentin	AG-Vertreterin
	Andrey Jean-François, Bern	AG-Vertreter
	Mautsch Sven, Grellingen	AN-Vertreter
	Schucan Lucian, Zuoz	AG-Vertreter
	Widmer Brigitta, Frick	AN-Vertreterin

Der Stiftungsrat ist gewählt bis 31.12.2014 resp. bis zur Abnahme der Jahresrechnung 2014. Die Arbeitgebervertreter werden auf Antrag des Stiftungsrates vom Vorstand der "H+ Die Spitäler der Schweiz" gewählt. Ein Arbeitnehmervertreter wird vom Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) bestimmt. Die zwei übrigen Arbeitnehmervertreter sind Mitglieder von Berufsverbänden im Gesundheitswesen oder Versicherte der Veska Pensionskasse.

Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Depotstelle Aargauische Kantonalbank, Aarau

1.5. Geschäftsstelle

Freiburghaus Martin	Geschäftsleiter, eidg. dipl. Pensionskassenleiter	BG	100%
Hasler Doris	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	70%
Schlatter Priska	Sachbearbeiterin, kaufm. Angestellte	BG	85%
		Total	BG 255%

1.6. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experten für die berufliche Vorsorge	Dr. Olivier Deprez und Christoph Furrer, Zürich
Revisionsstelle	thv AG, Aarau
Beratung für die Anlagestrategie	PPCmetrics, Zürich
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau (BVSA), Aarau

1.7. Angeschlossene Betriebe (mindestens zwei Versicherte)	31.12.2011	31.12.2010
Betriebe mit 2 bis 49 Versicherten	68	72
Betriebe mit 50 bis 249 Versicherten	18	17
Betriebe mit 250 bis 499 Versicherten	1	1
Betriebe mit 500 und mehr Versicherten	3	3
Total	90	93

2. Aktive Versicherte und Rentner

2.1. Aktive Versicherte	31.12.2011	31.12.2010
Total aktive Versicherte, inkl. Neueintritte per 1. Januar	5'799	5'695

2.2. Rentenbezüger	31.12.2011	31.12.2010
Altersrentner	586	558
Invalidenrentner	123	134
Ehegattenrentner	31	30
Kinderrenten	26	29
Total Rentenbezüger, inkl. Neurentner per 1. Januar	766	751

3. Art der Umsetzung des Zweckes

3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Bei den Vorsorgeplänen A1, A2, A3, A4, A5, A6, A7, A8 und A9 wird die nicht koordinierte AHV-Lohnsumme versichert. Beim Vorsorgeplan B1 gilt der gesetzliche Koordinationsabzug, während beim Plan B2 der halbe Koordinationsabzug zur Anwendung kommt.

Die Höhe der jährlichen Altersrente ergibt sich aus dem beim Altersrücktritt erworbenen Altersguthaben (obligatorisch und überobligatorisch) durch Multiplikation mit einem einheitlichen Umwandlungssatz. Dieser betrug im Jahr 2011 6,8% für das ordentliche Rentenalter (65/64).

Ein vorzeitiger Bezug einer Altersrente ist ab Altersjahr 60 möglich. Für jedes Jahr des vorzeitigen Bezuges wird der Umwandlungssatz um 0,18% gesenkt. Monate werden anteilmässig angerechnet.

Die Alterskinderrente beträgt 20% der Altersrente; maximal 50% der maximalen AHV-Altersrente.

Die Ehegattenrente beträgt 60% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente.

Kinderrenten (Invalidenkinder- und Waisenrenten) betragen 20% der versicherten Alters- bzw. Invalidenrente für jedes Kind bis zum vollendeten 18. resp. 25. Altersjahr.

Stirbt ein unverheirateter Versicherter (z.B. alleinerziehende Person) oder ein verheirateter Versicherter, dessen Ehegatte keinen Anspruch auf eine Ehegattenrente hat, so wird ein Todesfallkapital in der Höhe des halben angesammelten Altersguthabens, abzüglich einer allfälligen Abfindung an den überlebenden Ehegatten, fällig. Das Todesfallkapital beträgt in jedem Fall mindestens CHF 10'000.00 (bis 31.12.2011).

Ist die anspruchsberechtigte Person der Ehegatte oder Konkubinatspartner beträgt das Todesfallkapital 75% des Altersguthabens; im Minimum CHF 30'000.00 (ab 1.1.2012).

Die Invalidenrente beträgt 100% der versicherten Altersrente. Bei Arbeitgebern mit einem schlechten Schadenverlauf sind tiefere Renten möglich.

Es können temporäre Zusatz-Risikorenten vereinbart werden. Die ordentliche Invaliden- resp. Ehegattenrente plus die Zusatzrente generieren bis zum Rücktrittsalter Leistungen in der Höhe von 40%, resp. 60% des versicherten Lohnes.

Die Freizügigkeitsleistung (Austrittsleistung) entspricht dem gesamten angesammelten Altersguthaben beim Austritt (Art. 15 FZG), mindestens aber dem Anspruch gemäss Art. 17 FZG und mindestens dem BVG-Altersguthaben (Art. 18 FZG). Die Pensionskasse ist nach den Grundsätzen einer Sparkasse mit Risikoversicherung aufgebaut.

3.2. Finanzierung und Finanzierungsmethoden

Die Finanzierung erfolgt durch ordentliche Altersgutschriften und Risikobeiträge. Die Altersgutschriften sind so festgelegt, dass sie mindestens die BVG-Leistungen zu finanzieren vermögen. Die Altersgutschriften sind pro Vorsorgeplan unterschiedlich gestaltet.

Im Weiteren tragen die einzubringenden Freizügigkeitsleistungen und die freiwillig geleisteten Beiträge (Einmaleinlagen) zur Erhöhung der Versicherungsleistungen bei.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Sämtliche Positionen der Bilanz wurden zum Verkehrswert bewertet.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten der Veska Pensionskasse entspricht dem Inventar per 31.12.2011.

Das Vorsorgekapital der Rentner und die technischen Rückstellungen werden - gemäss den Vorgaben des Stiftungsrats - durch den Experten für die berufliche Vorsorge berechnet. Der technische Zins zur Bewertung der Rentenverpflichtungen per 31.12.2011 beträgt unverändert 3,0%. Die Rentenskapitalien sind gemäss den technischen Grundlagen VZ 2010, Verstärkung 0,0%, ermittelt worden.

5. Versicherungstechnische Risiken / Deckungsgrad / Risikodeckung

5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die Veska Pensionskasse die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität selber. Sie hat somit keine Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

5.2. Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten (brutto)

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Stand Vorsorgekapital per 1.1. brutto	426'952'679	326'729'726
Ordentliche Arbeitnehmerspargutschriften	15'796'189	16'060'445
Ordentliche Arbeitgeberspargutschriften	16'526'214	16'741'380
Weitere Beiträge AG und freiwillige Einlagen AN	3'575'930	4'049'020
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt inkl. Scheidungsanteil	31'786'949	24'787'810
Freizügigkeitsleistungen bei Eintritt (kollektiv)	0	95'612'892
WEF-Rückzahlungen	351'911	568'110
Mutationsverlust / Korrekturen	2'807	0
Total Einlagen Vorsorgekapital	68'040'001	157'819'657
Verzinsung Vorsorgekapital (2,5 % / 2,5 %)	10'402'059	10'406'580
Total Verzinsung Vorsorgekapital	10'402'059	10'406'580
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-38'420'882	-29'885'183
Ehescheidungen Auszahlungen	-773'434	-621'321
Freizügigkeitsleistungen kollektiv bei Austritt (Aktive)	0	-18'363'838
Auflösung infolge Alter, Tod, Invalidität inkl. Scheidungsanteil	-21'473'889	-16'715'190
Mutationsgewinn / Korrekturen	-40'520	-59'773
WEF-Auszahlungen	-1'578'000	-2'357'980
Total Auflösung	-62'286'726	-68'003'285
Stand Vorsorgekapital per 31.12. brutto	443'108'013	426'952'679
5.3. Summe des Vorsorgekapitals nach BVG	31.12.2011	31.12.2010
Vorsorgekapital nach BVG	231'929'643	221'351'900
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2,00%	2,00%

5.4. Entwicklung Deckungskapital Rentner

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Stand Deckungskapital per 1.1.	132'413'758	126'183'330
Zunahme / Abnahme pendente Leistungsfälle	814'000	-2'300'000
Abnahme / Zunahme latente Leistungsfälle	-1'975'000	3'000'000
Abnahme / Zunahme Fälle mit gekürzten Leistungen	-35'000	100'000
Risikobeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	7'832'468	7'911'616
Einlage aus Vorsorgekapitalien	16'636'346	12'582'081
Rückzahlung FZL / DK bei Leistungsfällen	103'231	187'631
Einkauf in Reserven	5'720	0
Verminderung / Einlage gemäss Berechnung Experte	-3'226'952	-2'018'001
abzüglich Rentenleistungen	-9'372'698	-8'470'243
abzüglich Kapitaleistungen	-325'803	-213'264
abzüglich Abgang Kollektiv	-2'924'507	-4'549'393
	139'945'563	132'413'758

Die Summe der Rückstellungen für pendente, latente und gekürzte Leistungsfälle wurde leicht gesenkt. Das Total dieser Rückstellungen sank von 7.0 Mio. auf 5.8 Mio.

Die Alterspensionierungen und die Sterbebilanz der Rentnerinnen und Rentner gemäss Berechnung des Experten belasten die Pensionskasse. Der Risikogewinn (6,7 Mio.) aufgrund des guten Schadenverlaufs bei den Risikorenten vermochte die Rentnerverluste (Pensionierungs- und Langlebkeitsverluste) im Jahr 2011 zu decken. Es verblieb ein Saldo von 3,2 Mio (Verminderung gemäss Berechnung Experte).

5.5. Details zu den technischen Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Rückstellung für Schwankungen Risikofälle	14'200'000	11'745'074
Rückstellung für Pensionierungsverluste	31'775'970	29'557'977
Total technische Rückstellungen	45'975'970	41'303'051

Die Rückstellungen "Schwankungen Risikofälle" und "Pensionierungsverluste" sind seit dem Jahresabschluss 2006 auf ihren Zielwerten. Die Definition der Zielwerte dieser Rückstellungen sind im Reglement zur Bildung von technischen Rückstellungen festgehalten.

Die "Rückstellung für Schwankungen Risikofälle" wurde gemäss den Berechnungen im letzten Expertengutachten auf CHF 14'200'000 angehoben.

Die "Rückstellung für Pensionierungsverluste" deckt die Mehrkosten für den zu hohen Umwandlungssatz ab.

Bei einer Senkung des Umwandlungssatzes, verkleinert sich die Rückstellung für Pensionierungsverluste und es werden entsprechend Reserven frei. Mit den frei gewordenen Reserven können die negativen Folgen einer Umwandlungssatzsenkung abgedeckt werden.

5.6. Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht

Es bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht.

5.7. Deckungsgrad	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Total Aktiven gemäss Bilanz	688'791'596	684'006'666
abzüglich Freizügigkeitsleistungen und Renten	-8'747'817	-5'813'146
abzüglich passive Rechnungsabgrenzung	-3'639'125	-5'721'378
abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-3'612'714	-3'520'711
abzüglich Stiftungskapital	-10'000	-10'000
Total verfügbare Mittel	672'781'941	668'941'429
Vorsorgekapital aktive Versicherte	443'108'013	426'952'678
Deckungskapital Rentner	139'945'563	132'413'758
Technische Rückstellungen	45'975'970	41'303'051
Total gebundene Mittel	629'029'546	600'669'486
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	107.0%	111.4%

6. Erläuterung der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus der Vermögensanlage

6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Wertschriftendepot wird durch die Aargauische Kantonalbank geführt. Der Geschäftsleiter tätigt die Anlagen, gemäss den Vorgaben des Anlagereglementes, selber. Die Bank steht beratend zur Seite. Der Geschäftsleiter hat eine umfassende Loyalitätserklärung unterzeichnet.

6.2. Flüssige Mittel	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Postcheck	12'233'821.26	5'038'501.27
Aarg. Kantonalbank, Aarau	8'536.95	73'248.29
Aarg. Kantonalbank (Fremdwährungskonti)	31'887.64	450'771.54
Total Flüssige Mittel	12'274'245.85	5'562'521.10
6.3. Forderungen	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Verrechnungssteuer, ESTV Bern	195'932.71	431'525.18
Debitoren Arbeitgeber und Arbeitnehmer	8'686'876.90	8'877'644.50
Total Forderungen	8'882'809.61	9'309'169.68

6.4. Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Art	in CHF 2011	in % 2011	Strategie 2011 Bandbreiten	in CHF 2010	in % 2010
Flüssige Mittel/Forderungen davon Forderungen, akt. R., Mob.	24'063'153 11'788'909	3.5%	1% 0% - 4%	17'940'488 12'377'966	2.6%
Obligationen in CHF davon in Fonds	190'951'434 12'230'930	27.8%	30% 22% - 38%	176'877'957 2'482'240	25.9%
Obligationen Fremdwährung davon in Fonds	37'943'831 27'499'800	5.5%	8% 4% - 12%	49'499'840 37'460'662	7.2%
Aktien Schweiz davon in Fonds	89'731'052 35'510'937	13.0%	15% 11% - 19%	102'364'265 41'008'220	15.0%
Aktien Ausland davon in Fonds	109'648'354 109'648'354	15.9%	16% 12% - 20%	109'289'892 109'289'892	16.0%
Aktien Emerging Markets davon in Fonds	42'337'695 42'337'695	6.1%	7% 5% - 9%	49'823'797 49'823'797	7.3%
Private Equity davon in Fonds	16'024'434 16'024'434	2.3%	2% 0% - 4%	13'022'196 13'022'196	1.9%
Immobilien Schweiz davon in Fonds	110'604'109 110'604'109	16.1%	12% 8% - 16%	96'030'596 96'030'596	14.0%
Immobilien Ausland davon in Fonds	39'508'665 39'508'665	5.7%	5% 3% - 7%	38'441'751 38'441'751	5.6%
Rohstoffe davon in Fonds	27'978'868 27'978'868	4.1%	4% 2% - 6%	30'715'886 30'715'886	4.5%
Total	688'791'596	100.0%	100%	684'006'666	100.0%

In der Position Obligationen in CHF ist aufgrund des langfristigen Charakters das Anlagekonto bei einer Raiffeisenbank in der Höhe von CHF 17'056'049.85 (Vorjahr: CHF 16'837'167) enthalten.

Die Anlagestrategie 2009 bis 2011 inkl. die taktischen Bandbreiten gemäss Anlagereglement vom 23.09.2008 / 26.05.2010 wird - mit Ausnahme der Kategorie Immobilien Schweiz - per 31.12.2011 eingehalten. Begründung der Ausnahme: Erhöhung der strategischen Vorgabe in dieser Kategorie per 1.1.2012 von 12.0% auf 15.0%.

6.5. Kategorienbegrenzungen gemäss BVV 2 Art. 50 Abs. 4 (BVG Art. 71 Abs. 1)

Der Stiftungsrat hat im Jahr 2008 durch die Firma PPCmetrics aus Zürich eine ALM-Studie durchführen lassen. Der Fremdwährungsanteil gemäss Anlagestrategie (Obligationen Fremdwährungen und Aktien Ausland) liegt bei 31%. Per 31.12.2011 beträgt dieser Anteil 27,5%; der entsprechende Fremdwährungsanteil liegt somit innerhalb der gemäss Anlagestrategie definierten Bandbreiten.

6.6. Darstellung des Nettoergebnisses aus der Vermögensanlage

	31.12.2011 CHF	31.12.2010 CHF
Nettoergebnis aus den Vermögensanlagen	-12'675'041	19'966'551

Der leichte Verlust auf den Vermögensanlagen resultierte hauptsächlich aus gesunkenen Aktienkursen und einer negativen Performance in den Positionen Immobilien Ausland und Rohstoffe. Gewinne gab es auf den Positionen Obligationen CHF, Immobilien Schweiz sowie Private Equity.

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

7.1. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Aktive Rechnungsabgrenzung	96'879.92	82'175.88
Marchzinsen Obligationen Schweiz	1'736'563.00	1'961'747.00
Marchzinsen Obligationen Ausland in CHF	922'283.00	850'704.00
Marchzinsen Obligationen Ausland in FW	150'372.00	174'168.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	2'906'097.92	3'068'794.88

7.2. Darstellung der Arbeitgeberbeitragsreserven

Arbeitgeberbeitragsreserven, drei Arbeitgeber	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 1.1.	3'520'711	3'699'050
Einlagen	118'863	0
Verwendung	-62'437	-214'526
Verzinsung 1%	35'576	36'187
Stand Arbeitgeberbeitragsreserven per 31.12.	3'612'713	3'520'711

7.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserven

Wertschwankungsreserven werden für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die Bestimmung der notwendigen Wertschwankungsreserven basiert auf finanzökonomischen Überlegungen und aktuellen Gegebenheiten.

Neben den Berechnungen der Consultingfirma PPCmetrics aus Zürich stützt sich die Veska Pensionskasse auch auf den jährlich durchgeführten "Risiko Check-up" der Firma Complementa aus St. Gallen ab. Die Wertschwankungsreserven betragen 25% der Verpflichtungen (Abdeckung für ein sehr schlechtes Anlagejahr), resp. maximal 35% (Abdeckung für zwei sehr schlechte Anlagejahre). Per 31.12.2011 betragen die Wertschwankungsreserven 7,0%. Die Wertschwankungsreserven sind somit noch nicht auf dem mittleren, vorsichtigen Zielwert von 30%.

7.4. Entwicklung der Wertschwankungsreserven

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Stand Wertschwankungsreserven per 1.1.	68'271'943	65'285'539
Bezüge / Einlagen	-24'519'548	2'986'404
Stand Wertschwankungsreserven	43'752'395	68'271'943
Vorsorge- und Deckungskapital inkl. techn. Rückst.	629'029'546	600'669'487
Beschlossene Wertschwankungsreserven in %	30.0%	30.0%
Beschlossene Wertschwankungsreserven	188'708'864	180'200'846
Stand Wertschwankungsreserven per 31.12.	43'752'395	68'271'943
Stand Wertschwankungsreserven in % der Sollgrösse	23.19%	37.89%
Restbedarf an Wertschwankungsreserven	144'956'469	111'928'903

7.5. Freie Mittel

Gemäss Art. 2 des Reglements zur Bildung von technischen Rückstellungen können freie Mittel erst dann ausgewiesen werden, wenn die technischen Rückstellungen und die Wertschwankungsreserven bis zum Zielwert gebildet sind. Per 31.12.2011 sind die technischen Rückstellungen auf dem Zielwert. Hingegen liegen die Wertschwankungsreserven noch unter der beschlossenen Zielgrösse. Es bestehen somit keine freien Mittel.

7.6. Verwaltungsaufwand

Die Veska Pensionskasse setzt - ausser via Fonds und Sondervermögen von Anlagestiftungen - keine externen Vermögensverwalter ein. Mit der Rabattvereinbarung vom 9.1.2009 sind die Courtagen, Depotgebühren und Bestandespflegekommissionen bei der Aargauischen Kantonalbank (AKB) geregelt worden. Mit Schreiben vom 20.02.2012 erteilte die AKB die entsprechenden Detailauskünfte für das Jahr 2011. Die Gesamtkosten bei der AKB für die Depotführung inkl. Zins- und Dividendgutschriften, Ein- und Auslieferung der Titel, Anteil Bestandespflegekommissionen und das Global Custody betragen 2,6 Basispunkte (0,026%).

Bei acht eingesetzten Fonds erhält die Veska Pensionskasse direkt von den fondsführenden Banken und Anlagestiftungen eine Rückvergütung als Volumenrabatt. Die gesamte Rückvergütung wird an die Veska Pensionskasse überwiesen und als Ertrag verbucht.

Die Verwaltungskosten für die Versichertenadministration bewegen sich auf einem sehr tiefen Niveau. Pro versicherte Person konnten sie im Berichtsjahr nochmals leicht (um 3%) gesenkt werden. Die Verwaltungskosten werden durch die Stiftung, d.h. durch die Veska Pensionskasse übernommen.

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Total Verwaltungsaufwand	716'425	722'590
Anzahl Versicherte im Jahresdurchschnitt	6'565	6'446
Verwaltungskosten in CHF pro versicherte Person (ohne Vermögensverwaltungskosten)	109	112

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat am 30.12.2011 die Jahresrechnung 2010 zur Kenntnis genommen und der Veska eine bemerkungsfreie Berichterstattung bestätigt. Es bestehen somit keine unerledigten Anforderungen der Aufsichtsbehörde.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1. Rentenanpassung

Gemäss Art. 36 Abs. 2 BVG muss der Stiftungsrat jedes Jahr beschliessen, ob und in welchem Ausmass die Renten der Teuerung angepasst werden. Das Bundesrecht und die neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER 26 lassen Rentenerhöhungen erst beim Vorhandensein freier Mittel zu. Da die Veska Pensionskasse Ende 2011 über keine freien Mittel verfügt, ist per 1.1.2012 keine Rentenerhöhung möglich gewesen.

9.2. Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

9.3. Laufende Rechtsverfahren

Es sind keine Rechtsverfahren hängig.

9.4. Teilliquidation

Im Geschäftsjahr sind keine Tatbestände aufgetreten, welche eine Teilliquidation zur Folge gehabt haben. Im Berichtsjahr erfolgte noch eine Restzahlung von CHF 187'752 einer Teilliquidation aus dem Vorjahr.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2011 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Veska Pensionskasse erheblich beeinflusst haben.

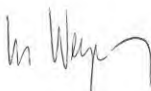
11. Weitere Informationen

Zurzeit werden die Vorsorgekapitalien mit 2,0% verzinst.

Der Deckungsgrad der Veska Pensionskasse gemäss Art. 44 BVV 2 liegt per 30.04.2012 bei 110,8%.

5000 Aarau, 09.05.2012

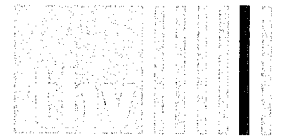
Veska Pensionskasse



Urs Weyermann
Präsident



Martin Freiburghaus
Geschäftsleiter



Treuhand & Beratung

thv AG

Ziegelrain 29

5001 Aarau

Telefon +41 62 837 17 17

Telefax +41 62 837 17 77

thv.aarau@thv.ch

www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat der
Veska Pensionskasse
5000 Aarau

Aarau, 9. Mai 2012

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 4 – 16 aufgeführte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Veska Pensionskasse für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Hansjörg Burger
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
Sozialversicherungsfachmann
mit eidg. Fachausweis

Adrian Scholze
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer